

16.01.2008 / LOKAL AUSGABE / HOHENLIMBURG

"Kritik ist unberechtigt"

Hohenlimburg. (-hey) Die Berichterstattung zum Jahrhundertprojekt Brücke über die Bahnlinie Hagen / Siegen und die damit verbundenen Großbaustellen sei in den zurückliegenden Wochen viel zu negativ gewesen.

Das bekundeten in der gestrigen Sitzung der Bezirksvertretung unisono Jörg Winkler (Straßen- und Brückenbauamt der Stadt) sowie Hans-Joachim Bihs (Stadtentwässerung Hagen). "Wir sind mit der Maßnahme sehr zufrieden", klopfte sich Winkler viel mehr auf die Schulter. Und Hans-Joachim Bihs nickte zustimmend.

Weil zuletzt der "gefühlte Unmut" der Bürger - insbesondere aus Oege und der Nahmer - über die zahlreichen Baustellen groß war, stand gestern die "Bahnüberbrückung" ganz oben auf der Tagesordnung.

Auf Wunsch der Politik erörterte deshalb Jörg Winkler anhand von farbig gestalteten Folien noch einmal die verschiedenen Bauabschnitte. Die waren für die zahlreichen Zuschauer, die im hinteren Teil des Rathaussaales saßen, zwar nicht immer zu erkennen, aber Winkler gab sich alle Mühe, diese detailliert zu erklären. Und so konnte er den betroffenen Bürgern Hoffnung machen. Die Brücke Bahnstraße / Mühlenbergstraße soll zu einer Winterbaustelle (mit Zelt!) umfunktioniert werden und in der ersten März-Woche fertiggestellt sein. "Eine Kammerwand war desolat und musste saniert werden", so die Begründung für die zeitliche Verzögerung.

Wann die Mühlenbergstraße eine neue Asphaltdecke erhalten werde, sei dagegen unbestimmt. "Oster- oder Sommerferien. In einer Zeit, wenn wenig Verkehr ist."

Und auch die Großbaustelle Untere Isenbergstraße sei bis März abgeschlossen. Zumindest der erste Teil, denn im September 2008 beginnt dort "die schlimmste Phase". Denn dann wird die Straße komplett gesperrt, weil sie um ca. vier Meter aufgeschüttet werden soll und das Niveau der Oberen Isenbergstraße erreicht. Geplante Dauer: sechs Monate.

Mitte des Jahres 2009 soll dann die neue Trasse (mit Brücke) befahren werden können. Fraglich, ob zu diesem Zeitpunkt bereits der neue Fußgängertunnel fertig ist. Möglicherweise bleibt der Bahnübergang Herrenstraße dann nur noch für die Fußgänger geöffnet.

Angesichts der Komplexität der Baumaßnahme soll die Verwaltung im Rhythmus von drei Monaten in der Bezirksvertretung zum Fortschritt Bericht erstatten.

Jetzt soll auch das alte Gymnasium an der Gumprechtstraße abgerissen werden. Die Verwaltung habe keine Verwendung mehr, betonte Dezernent Dr. Christian Schmidt.

Innenstadt-Diskussion Die Kritik der Werbegemeinschaft und der Hohenlimburger Medien, die Innenstadt würde aussterben, lag den heimischen Politikern und Wirtschaftsförderer Dr. Christian Schmidt "schwer im Magen". "Investoren lassen sich nicht mit dem Lasso einfangen", betonte Peter Leisten (CDU). "Wir führen seit zwei Jahren Gespräche, einen Vollsortimeter in die Innenstadt zu holen." Er hegte weiterhin die Hoffnung, dass das Parkhaus und das Bahnhofsgebäude attraktiver gestaltet werden können. So sah es auch Peter Arnusch (SPD): "Wir müssen weiter planen und die Ideen umsetzen, um die Attraktivität der Innenstadt zu erhöhen."

Dazu soll auch ein "runder Tisch" beitragen.

Quelle: Westfalenpost